

**Betreff:** Fwd: Teil 3 "Die göttliche Vorsehung", Swedenborg

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 02.02.2013 19:05

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:** Teil 3 "Die göttliche Vorsehung", Swedenborg

**Datum:** Sat, 26 Jan 2013 11:57:15 -0500 (EST)

**Von:** [GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:** [OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):** [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

im Teil 2 des Werkes "Die göttliche Vorsehung" hat Swedenborg die Kernaussage "Das Ziel der göttlichen Vorsehung des Herrn ist der Himmel aus dem menschlichen Geschlecht" näher beleuchtet. Das Entscheidende ist, dass die göttliche Vorsehung (= der in der Schöpfung waltende Geist Gottes) mit Menschen Seinen Liebehimmel füllen will. Das ist für den Menschen dann möglich, wenn er wahres Kind Gottes geworden ist, denn in diesem Zustand ist er in der Ähnlichkeit Gottes - in Gottes Ähnlichkeit - angekommen.

Nun - im Teil 3 dieses Werkes - lautet die Kernaussage

**"Die göttliche Vorsehung hat bei allem, was sie tut, das Unendliche und Ewige im Auge." (S. 43 f)**

Swedenborg sagt generell hierzu: "In der christlichen Welt weiß man, dass Gott der Unendliche und Ewige ist, wird doch in der auf Athanasius zurückgeführten Trinitätslehre gesagt, Gott-Vater sei der Unendliche, Ewige und Allmächtige, ebenso wie Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist, und doch seien nicht drei Unendliche, Ewige und Allmächtige, sondern nur einer. Hieraus folgt, von Gott kann, weil er der Unendliche und Ewige ist, nichts anderes gesagt werden als Unendliches und Ewiges."

Der Mensch kann sich als ein von Gott Erschaffener unter den Begriffen Unendlichkeit und Ewigkeit nichts Konkretes vorstellen, seine Begrenztheit gibt ihm hierfür nicht den Erfahrungshorizont. Aber der begrenzte Mensch kann sich durchaus eine abstrakte Vorstellung von den Begriffen Unendlichkeit und Ewigkeit machen. Die Aussagen von Engeln hierzu können für dieses Verstehen sehr hilfreich sein.

Im Folgenden gibt Swedenborg wichtige Hinweise zu dieser genannten Kernaussage (Teil 3) in einer Abfolge von 5 Schritten (Teilbetrachtungen):

**I. "Das Unendliche und Ewige in sich ist ein und dasselbe mit dem Göttlichen." (S.45 f)**

Swedenborg führt hierzu aus: "Das Unendliche und Ewige in sich als das Göttliche ist eine Vorstellung der Engel. Sie verstehen unter dem Unendlichen nicht anderes als das göttliche Sein (essere) und unter dem Ewigen das göttliche Dasein (existere). Der Mensch kann aber die Tatsache, dass das Unendliche und das Ewige in sich ist (in sich selbst ist), schauen oder auch nicht. Geschaut (geistig begriffen) werden kann es von denen, die von der Unendlichkeit keine räumlichen und von der Ewigkeit keine zeitlichen Vorstellungen hegen. Hingegen kann es niemand schauen, der über das Unendliche und das Ewige räumlich und zeitlich denkt."

"Anders ausgedrückt: es kann von denen geschaut werden, die in gehobener Weise, mehr innerlich vernünftig denken, nicht aber von Menschen, die niedriger, also äußerlich denken."

Davor (Teil 2) wurde ausgeführt, dass der Mensch auf drei Arten (3 Grade) mit dem Herrn (mit Gott) verbunden sein kann: 1. natürlich-vernünftig, 2. geistig-weisheitshell, 3. himmlisch-liebend. Wer mit seinem Bewusstsein nur im 1. Grad (natürlich-vernünftig) ist, findet zu keiner richtigen Vorstellung von der Unendlichkeit und der Ewigkeit, die ein und dasselbe sind mit dem Göttlichen. Mit dem irdischen Verstand (1. Grad) kann das Göttliche nicht erkannt werden.

Ist aber ein Mensch in den 2. Grad (geistig-weisheitshell) vorgedrungen, kann ihm göttliche Weisheit eine Erkenntnis über das Unendliche und das Ewige geben. Auf die Engel des Herrn, es sind vollendete Menschen bei Gott, trifft das zu.

Swedenborg sagt dazu. "Engel und Geister sind Liebe-Neigungen und daraus hervorgehende Gedanken. Darum befinden sie sich nicht in Zeit und Raum, sondern nur in deren Anschein."

Zeit und Raum gibt es nur in der Materie (in der Natur und wird physikalisch beschrieben), denn hier ist räumliche Ausdehnung und zeitlicher Abstand. Hier - in der Ausdehnung - sind konkrete Gegenstände (materielle Dinge) und zwischen ihnen sind räumliche Abstände, die überwunden werden müssen, wenn man von einem Gegenstand zu einem anderen gelangen will. Dabei ist die Lichtgeschwindigkeit die maximale physikalisch messbare Geschwindigkeit zur Raumüberwindung. Alles das gibt es im geistigen Dasein nicht, hier ist Raum und Zeit nicht anwesend und alles wird ohne Geschwindigkeit erreicht. Deshalb ist die bildhafte Aussage richtig: "Das gesamte geistige Universum hat auf einem Stecknadelkopf Platz!", denn das geistige Universum benötigt keinen physischen Raum und demzufolge auch keine Zeit. Engel können in Raum- und Zeitvorstellungen denken, aber für sich selbst benötigen sie Zeit und Raum nicht.

In der Folge des Textes leitet Swedenborg daraus ab: **"Darauf beruht auch, dass bei jedem Menschen Geister gegenwärtig sind, die die gleiche Meinung mit ihm (dem Menschen im Fleisch der Erde) teilen - böse Geister beim Menschen, der die Neigungen zu einem ähnlichen Bösen hat, gute Geister beim Menschen, der einem ähnlichen Guten zuneigt. Diese Geister (Jenseitige) sind auf eine Weise gegenwärtig, wie jemand, der zur selben Gesellschaft (Verein) gehört."**

Das ist eine sehr bedeutende Aussage, um sich selbst und die Mitmenschen beurteilen zu können:

\*\*\* Denkt ein Mensch, dass die Neuoffenbarung ein Lügenwerk ist, sind sogleich jenseitige Geister um ihn, die das ebenso sehen, um sich zusammen mit dem Menschen im Fleisch als gleich oder ähnlich empfindende Geister zu verbinden zu Aussagen, die beweisen sollen, dass dieses Offenbarungswerk ein Lügenwerk sei, um damit Mitmenschen zu beeinflussen, zu verunsichern, in die Irre zu führen.

\*\*\* Hat ein Mensch starke lustbetonte und ungewöhnliche sexuelle Neigungen, sind sogleich (zeitlos, sofort) jenseitige Geister bei ihm anwesend, die ebenso oder sehr ähnlich empfinden, und beide, der Mensch im Fleisch und jene geilen Geister vereinigen sich zu Taten, die schrecklich sein können (siehe Sexualdelikte).

\*\*\* Empfindet ein Mensch starke Nächstenliebe für bedrängte (bedürftige) Menschen, sind sogleich Jenseitige - hier sind es Engel (bereits vollendete Menschen) - bei ihm anwesend, um ihn in seinem Bemühen um Bedürftige als helfende Engel beizustehen.

Das Fazit dazu ist: Jeder Mensch zieht mit seinen Gedankenkräften Jenseitige (Geister) an, die ihn in seinen eigenen Gedanken unterstützen bzw. seine Neigungen miterleben wollen und so verstärken. Es gilt der Satz: "Der Mensch im Fleisch der Erde ist ein Wesen zweier Welten" (auch der geistigen Welt, denn Jenseitige sind ständig bei ihm, wenn gleiche oder sehr ähnliche Neigungen gegeben sind).

Der interessierte Leser möge die Details der Ausführungen Swedenborgs zu dieser Ziffer I selbst lesen, um sie für sich zu verinnerlichen.

**II. "Das Unendliche und Ewige in sich kann auf nichts anderes abzielen als auf das Unendliche und Ewige, das von ihm (Gott dem Herrn) her im Endlichen ist." (S.49 f).**

Gott der Herr ist das Unendliche und Ewige und Seine göttliche Vorsehung richtet sich auf das Unendliche und Ewige, das im Menschen, dem Erschaffenen ebenfalls anwesend ist.

**Im Menschen ist Unendlichkeit und Ewigkeit aus Gott, denn ER hat den Menschen aus Sich erschaffen (der Mensch ist Anteil (= lebendiger Gedanke) aus Gott = Kind) und ist als Mensch dazu ausersehen (bestimmt), in die Ähnlichkeit Gottes hinein zu wachsen, d.h. zu Gott - seinem den Ursprung - an Erfahrung reich geworden zurückzukehren.**

Swedenborg sagt dazu: "Doch man muss wissen, dass das Göttliche in sich der Herr ist, das Göttlich aus ihm (a se) aber das Göttliche vom Herrn in den geschaffenen Dingen". Mithin ist das Göttliche (Unendlichkeit und Ewigkeit) im Menschen anwesend, aber verschlossen, solange es nicht durch das Bemühen des Menschen erweckt wird.

Die Neuoffenbarung vom Jesus durch Seinen Sekretär Jakob Lorber spricht in diesem sehr umfangreichen Werk immer wieder davon, dass ein reiner Geistfunke aus Gott in einem winzigen Bläschen im Herzen der Seele (Substanz) des Menschen eingelegt ist und dort solange verschlossen bleibt, bis der Mensch in seinem Bemühen (seinem Suchen) um die Rückkehr zum Gott (in seiner Religion) die Hülle des Bläschens öffnen kann, um die Seele des Menschen dann Schritt für Schritt zu erhellen (erleuchten). Der Mensch soll diesen reinen Geistfunken aus Gott in seiner Seele zum Liebefeuher für die Mitmenschen und vor allem für Gott den Herrn ausformen, d.h. wachsen lassen, damit er, der Mensch, eine reife Frucht für Gott dem Herrn durch Meisterung der Lebenserprobung seiner der Seele werde.

Swedenborg formuliert das alles mit seinen Worten in eher theoretischer Art und Weise.

### **III. "Die göttliche Vorsehung hat bei allem, was sie tut, die Unendlichkeit und Ewigkeit im Auge, das von ihr stammt - besonders bei der Erlösung des menschlichen Geschlechts." (S.51 f)**

Gott der Herr will die Menschen bei Sich in die Unendlichkeit und Ewigkeit aufnehmen, denn jeder Mensch entstammt anfänglich diesem Unendlichen und Ewigen Gottes.

Menschen sind

- \*\*\* als reine Gedanken aus Gott ausgetreten,
- \*\*\* wurden zu selbständigen Geistwesen geformt,
- \*\*\* sind unter Nutzung ihres freien Willens von Gott abgefallen,
- \*\*\* in Materie gebunden worden,
- \*\*\* haben für sich eine Seele kompilieren (formen) dürfen,
- \*\*\* sind mit einem reinen Geistfunken aus Gott begnadet worden ´  
und
- \*\*\* sollen im eigenen Bemühen zu Gott zurückkehren.

Dabei sollen sie alle ihre Erfahrungen, die sie außerhalb von Gott gesammelt haben (machen mussten) zu Gott dem Herrn - ihrem Erschaffer - zurück bringen (einbringen). Der Mensch tritt rein aus Gott aus und soll sehr "bereichert" (erfahrungsreich) zu Gott zurückkehren.

Swedenborg sagt das wie folgt: "Die göttliche Vorsehung hat bei allem, was sie tut, das Unendliche und Ewige im Auge, wie sich daran zeigt, dass alles Geschaffene von seinem Anfang in Gott, dem Unendlichen und Ewigen, bis zum Letzten (dem Untersten im Menschen) fortschreite, und vom Letzten (Untersten) wiederum zum Ersten (dem Höchsten bei und in Gott aufsteige), aus dem es (das Erschaffene) stammt."

Swedenborg betrachten den gesamten Verlauf des Menschen außerhalb von Gott abstrakt und sagt.

"Ein Bild des Unendlichen und Ewigen in der Mannigfaltigkeit aller Dinge zeigt sich darin, dass es nichts gibt, das völlig mit einem anderen identisch wäre, und dass das auch in Ewigkeit nicht möglich ist."(nicht identisch sein wird)

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber sagt dazu, dass jeder Mensch aus Gott ein eigener Gott-Gedanke ist, der mit keinem anderen Gott-Gedanken identisch ist. Jeder Mensch ist ein Unikat. Und Swedenborg geht weiter, indem er sagt: Jeder Mensch bleibt in Ewigkeit ein Unikat auch im Liebehimmel Gottes ab seiner Vollendung (als gewordener Engel bei Gott).

Jeder Mensch ist und bleibt ein Unikat, denn selbst eineiige Zwillinge sind nicht identisch, auch dann sind sie nicht gleich (nur ähnlich), wenn sie das gleiche körperliche Aussehen haben, zumal sie in ihren Seelenneigungen nicht deckungsgleich sind.

### **Die göttliche Vorsehung will wahre Kinder Gottes, die alle Individuen sind und ewig Individuen bleiben.**

Die Genesisgeschichte des 1. Buches Moses (6-Tage-Geschichte) ist eine wundervolle Parabel (= Entsprechung) über die geistige Vollendung des Menschen. Dieser Mensch ist ursprünglich androgyn (männlich und weiblich) und in Seiner Erbarmung von Gott dem Herrn in Adam und Eva (Mann und Frau) geteilt. In diesem Zustand leben die beiden im Garten Eden (Paradies), können aber ihren reinen Zustand vor Gott nicht halten; sie versündigen sich, weil sie ihre Geschlechtlichkeit als Mann und Frau erst benutzen sollen, wenn sie dafür reif geworden sind. Finden sie aber auf ihrem langen Weg außerhalb von Eden wieder zu Gott zurück sind sie - beide wiedervereint - ein Mensch: das Männliche des Menschen und das Weibliche des Menschen "in Ehe" = in geistiger Ehe. Vollendete Menschen bei Gott in Seinem Liebehimmel werden Engel genannt und sind trotz des vormaligen Abfalls von Gott Engel geworden = "gewordene Engel" sind sie.

Die Genesisgeschichte und auch Swedenborg sagen nichts darüber, ob es im Liebehimmel bei Gott auch Singles gibt. Bei einem Single fehlt entweder die weibliche oder die männliche Seite des Menschen, sie könnten geistig nur sich selbst lieben. Sie können nicht wie ein Engel männlich oder weiblich "erscheinlich" werden. Es ist vor allem Swedenborg, der aufgrund seiner "Ein-sichten" in die geistige Welt bei Gott offenbaren durfte, dass ein Engel ein Mann und eine Frau ist, ein einziges und vereintes Wesen aus zwei nicht gleichgeschlechtlichen Menschen.

Homosexualität bei Männern und bei Frauen ist eine sehr gravierende seelische Verirrung, die nicht in die geistigen Sphären bei Gott eindringen kann; sie können nicht in den Liebehimmel eintreten, denn es ist wider die göttliche Ordnung.

Hier kommt eine wichtige Frage ins Spiel: Sind Frauen und Männer im Liebehimmel bei Gott eigene geistige und seelische Individuen? Sie sind Individuen bezüglich ihrer Seelen, aber sie sind keine getrennten Individuen bezüglich ihres Geistes, denn Engel bei Gott sind Mann und Frau zugleich als ein Geist. Mann und Frau als vollendete Seelen in Ehe unterscheiden sich nicht in ihrem Geist. Ein Mensch ist ein Engelgeist, jedoch mit zwei Seelen (männlich und weiblich) und bei Bedarf als "Erscheinlichkeit" auch zwei verklärte Leiber (ein Mann und eine Frau), jedoch "nur" und stets ein einziger Engel. Warum? Weil der Liebehimmel Gottes ein rein geistiges Reich bei Gott ist.

Swedenborg bringt im Folgenden dieser Ziffer III im 3. Abschnitt von "Die göttliche Vorsehung" Detaillierungen bezüglich der Individualität aller Erschaffenen und stellt es auch in den Bezug zur Befruchtung und Vermehrung (= Fortpflanzung). Das soll hier entfallen, weil eine eMail hierfür nicht genug Raum bieten würde.

#### **IV. "Das Bild des Unendlichen und Ewigen stellt sich im Engelhimmel klar heraus." (S.55 f)**

Swedenborg erklärt: "Jeder Mensch ist Neigung (Emotion seines Herzen) und daraus entspringendes Denken, und weil jede Neigung der Liebe und jeder Gedanke dem Verstand angehört, ist jeder Geist (= Engelgeist) identisch mit seiner Liebe und seinem Verstand. Darum denkt der Mensch, ist er allein in seinem Geist - als bei sich zu Hause - aus der zu seiner Liebe gehörenden Neigung. Daher kann man feststellen, dass der Mensch nach dem Tode als Geistwesen die Neigung seiner Liebe und nur das zu dieser Neigung gehörende Denken ist".

"Diese Neigung ist böse, d.h. ist eine Begierde, wenn er das Böse liebt, und ist gut, wenn er das Gute liebt. Jeder hat eine gute Neigung, sofern er das Böse als Sünde gemieden, und jeder eine böse Neigung, sofern er das nicht getan hatte. Da nun alle Geister und Engel Neigungen sind, so liegt am Tag: der ganze Engelhimmel besteht nur aus der Liebe aller Neigungen zum Guten und der damit zusammenhängenden Weisheit aller Wahrnehmungen des Wahren. Und weil alles Gute und Wahre vom Herrn stammt, der die Liebe und Weisheit selbst ist, so ergibt sich, dass der Engelhimmel (Liebehimmel bei Gott) Sein Abbild ist."

Daraus abgeleitet kann auch gesagt werden: Da ein Engel im Liebehimmel bei Gott sowohl ein Mann und eine Frau in einer Ehe ist, sind alle Liebes-Neigungen der Frau bei ihrem Mann und alle Liebes-Neigungen des Mannes bei seiner Frau. Weil das so ist, deshalb können sie analog des Zeugens und Gebärens im Fleisch, auch im geistigen Reich bei Gott geistig zeugen und gebären = geistige Nachkommen in der vollen Ordnung Gottes formen, die insbesondere die Demut einschließt, was von Adam und Eva im Garten Eden missachtet wurde.

So wird auch verständlich, wenn es in Gottes Wort heißt, dass A-Dam (Mann und Frau vor ihrem Fall) in die Ähnlichkeit Gottes (ihres Erschaffers) eintreten, bzw. wahre Kinder des Vaters sind, die als Vollendete eigenständig und im freien Willen selbst erschaffen (zeugen und gebären) dürfen (selbstverständlich aber auf niedrigerer Ebene und im wesentlich kleineren Umfang als der Vater (das Ur-Feuer = Gott der Herr).

#### **V. Das Innerste der göttlichen Vorsehung ist das Streben nach dem Unendlichen und Ewigen bei der Bildung des Engelhimmels, damit er vor dem Herrn wie Ein Mensch und Sein Bild sei." (S.57 f)**

Unter Weglassung von Zitaten aus dem zugehörigen Text Swedenborgs darf sicherlich gesagt werden:

Jeder gewordene Engel (= vollendeter Mensch), der im Liebehimmel bei Gott ist, ist ein Mann und eine Frau in Ehe und dabei ist jedes Paar aus Mann und Frau ein geistiges Individuum, in dem die sehr umfangreichen Erfahrungen von zwei Seelen vereint sind. In diesen himmlischen Ehen findet eine Wechselwirkung zwischen Weiblich und Männlich statt. Der Mann gibt seiner Frau geistig und seelisch alles in hingebender Liebe, was er hat, alles, was seine Erfahrung und Fähigkeiten sind und die Frau gibt ihrem Mann (ihrem Partner in Ehe) alles in ihrer ebenfalls hingebenden Liebe, alles, was sie als vollendetes Seelenwesen in sich hat, alle ihre Erfahrungen und Fähigkeiten. Sie beglücken sich dadurch gegenseitig, indem sie sich selbst entleeren, aber den Partner dabei geistig im Gegenzug in

sich aufnehmen. Das ist Glückseligkeit.

Und Swedenborg sagt zu all dem: **Weil jeder Gedanke aus Gott ein Unikat ist und damit jeder Mensch als Seelenwesen Mann oder Frau auch ein Unikat ist, ist jeder gewordene Engel (Mann und Frau in geistiger Ehe als ein Mensch) ebenfalls ein Unikat.**

**Daraus ergibt sich, dass der gesamte Liebehimmel Gottes eine unvorstellbar große Ansammlung von einzigartigen EgeIn (Engel- Individuum) ist, die alle in ehelicher Liebe sind und in ihrer individuellen Liebe handeln. Auf diese Weise bildet Gott der Herr einen Liebehimmel bei und für sich, der vor dem Herrn (vor IHM) wie EIN Mensch in SEINER (in Gottes) Ähnlichkeit ist (= in Seinem Bild angekommen ist).**

**Der vollendete Adam (aus Adam und Eva) ist ein Mensch und der gesamte Liebehimmel Gottes (alle vollendeten Menschen = A-Dam) sind ebenfalls ein großer Schöpfungsmensch bei Gott als Sein gewordener Himmel.**

Damit im Vergleich steht der "große Schöpfungsmensch", es ist der "ganze Kosmos als ein Gesamtmensch", bestehend aus allen Himmelskörpern und was auf ihnen ist. Dieser "große Schöpfungsmensch" wird auch der "verlorene Sohn" genannt, denn alles, was in der gesamten Materie existiert, d.h. selbst Materie ist und als Materie Form hat (z.B. als Himmelskörper, Gänseblümchen oder Stubenfliege), sind Gedanken und Ideen Gottes, die aus Seiner reinen Ur-Erschaffung abgefallen sind und auf unendlich vielen Abstufungen ihres Rückwegs zu Gott unterwegs sind, um als gewordene Engel den Liebehimmel Gottes - den wahrhaftigen Schöpfungsmenschen zu bilden. So erlöst Gott der Herr Seine gefallene Schöpfung.

Es folgt nun eine Gruppe von Kapiteln im Werk "Die göttliche Vorsehung", die von Swedenborg als "Gesetze" bezeichnet sind.

Bevor mit dieser Betrachtung begonnen werden soll, sollen jedoch die ersten 3 Teile des Buches "Die göttliche Vorsehung" gemeinsamen in einer Zusammenschau skizziert werden . Es ist von hoher Bedeutung, dass es 3 Teile sind, die Swedenborg als eine Gruppe vorstellt, bevor er nach einem kleinen Übergang (Teil 4) dann die Gesetze darstellt, die in der göttlichen Vorsehung wirken.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.2897 / Virendatenbank: 2639/6075 - Ausgabedatum: 01.02.2013